

BERICHT ZUR BEWERTUNG DER SCHÄDEN IN SURIÇI, DER ALTSTADT VON DIYARBAKIR



Stadtverwaltung der Metropolregion Diyarbakir

Amt für Kulturelles Erbe und Tourismus



Datum des Berichts: 7. Oktober 2016

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Die Festung sowie die Stadt Diyarbakır und die angrenzende Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten haben aufgrund ihrer strategischen Lage zwischen den östlichen und westlichen Grenzen die Bedeutung der Stadt für tausende von Jahren bewahrt. Die Stadt hat viele verschiedene Kulturen bewahrt und diese in ihre Grundstruktur eingepreßt. Die Stadt war das Herz vieler Zivilisationen und Staaten ihrer Zeit und bildete, aufgrund ihrer geopolitischen Bedeutung, die Regionalhauptstadt bzw. das Zentrum des Reiches in den Zeiten der Perser, Römer, Sassaniden, Byzantiner und islamischen Reiche. In diesem Sinne ist die Stadt eine Stätte des Weltkulturerbes mit vielsprachiger, multikultureller und vielschichtiger Struktur. Die religiös-architektonischen Bauten, bestehend aus ihrer ursprünglichen bürgerlichen Architektur, Moscheen, Kirchen und öffentlichen Gebäuden wie Gasthäusern und traditionellen Badehäusern, sind die kulturellen Vermögenswerte der Stadt, was im städtischen Denkmalschutzgebiet sichtbar wird.

Im Bezirk Suriçi gibt es insgesamt 595 geschützte Bauwerke, davon 147 Beispiele von Baudenkmalern und 448 Beispiele von bürgerlicher Architektur (Privathäuser). Der Stadtbezirk Sur wurde 1988 als „Städtisches Denkmalschutzgebiet von Diyarbakır“ geschützt.

Seit Januar 1992 begannen die Untersuchungen zur Nominierung der „Festung von Diyarbakır mit der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten“ für die Liste des UNESCO Welterbes. Gleichzeitig wurde ein Umsetzungsplan zusammen mit den relevanten Institutionen, Organisationen, NGOs, Wissenschaftlern und Entscheidungsträgern der Stadt vorbereitet, unter Beachtung von Prinzipien der Partizipation. Die „Festung von Diyarbakır mit der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten“ wurde während des 39. Treffens des Welterbekomitees im Juli 2015 als Welterbestätte aufgenommen.

Der Bezirk Suriçi ist die Pufferzone der als „Festung von Diyarbakır mit der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten“ geschützten Welterbestätte.

Eine Ausgangssperre war in sechs Vierteln des Bezirks Suriçi, einschließlich Cevat Paşa, Dabanoğlu, Fatih Paşa, Hasırlı, Cemal Yılmaz und Savaş) ausgerufen worden, und diese Gebiete wurden von den Sicherheitskräften zwischen dem 06.09. und 13.09.2015, 10.10. bis 13.10.2015, 28.11. bis 29.11.2015 sowie 02.12. bis 10.12.2015 blockiert. Die kürzlich erklärte Ausgangssperre und Blockade geht in fünf Vierteln weiter. Gleichzeitig wurde eine Ausgangssperre für die Viertel Ziya Gökalp, Süleyman Nazif, Abdaldede, Lalebey und Alipaşa im Bezirk Sur der Suriçi-Region zwischen dem 27. Januar und dem 3. Februar 2016 ausgerufen. Am 10. März 2016 erklärte die Gouverneursverwaltung der Stadt die Operationen für beendet. Allerdings wurden die Abriss- und Aushubarbeiten von schweren Maschinen staatlicher Institutionen ausgelöst, und der Aushub wurde auf ein Feld im Universitätsgebiet geworfen, bevor die Operationen zum Abschluss kamen. Dieser Fall wurde vom Amt für Umweltschutz unserer Gemeindeverwaltung am 29.02.2016 angezeigt (siehe Anhang 1). Die Abriss- und Aushubarbeiten wurden in einem Gebiet begonnen, das als städtisches Denkmalschutzgebiet sowie Welterbe-Pufferzone gilt, ohne vorherige Überprüfung und ohne die vorgeschriebene Genehmigung des Rates zum Schutz des Kulturerbes. Die benötigten Genehmigungen für die Entfernung des Aushubs wurden etwa einen Monat später eingeholt.

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

In einer Erklärung zur Entscheidung Nr. 3873 vom 23.03.2016 des Regionalrats für den Schutz des Kulturerbes heißt es, *man habe entschieden, den Schutt aus den Gebäudetrümmern auf den gesperrten Straße unter der Aufsicht von Museumsdirektor-Experten zu entfernen, und falls Trümmer auftauchen, die zu teilweise oder vollständig zerstörten Bauwerken gehören, diese geeigneten Teile der Bauten auf angemessene Weise im relevanten Gebiet unter der Aufsicht der Experten des Museumsdirektorates aufzubewahren, um sie später untersuchen zu können* (Anhang 1). Durch diese Entscheidung ist die Entfernung von Trümmern nur von gesperrten Straßen erlaubt. Jedoch konnte aufgrund von Bildern, die ein Bürger am 4. April 2016 vom Flugzeug aus aufgenommen hatte und durch Satellitenbilder, die am 10. Mai 2016 für die Stadtverwaltung der Metropolregion Diyarbakır erstellt wurden, festgestellt werden, dass diese Entscheidung auf keine Weise eingehalten wird. Hunderte von Gebäuden wurden zerstört, Schulen in Polizeistationen verwandelt, und Straßen verbreitert, um Transporte zwischen den Polizeistationen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen verstoßen gegen die Bauschutz- und Umsetzungspläne für Wiederaufbau, das städtische Planungsamt wurde nicht informiert und keine Genehmigung eingeholt.

Die Suriçi-Region steht aufgrund der Tatsache, dass sie eine urbane Stätte und die Pufferzone des Kulturerbe-Schutzgesetzes 2863 sowie eine Stätte des Weltkulturerbes darstellt, unter dem Schutz internationaler Gesetze. Um derartige geschützte Bauwerke zu zerstören ist es nötig

- * eine Einzelfallentscheidung für jedes von Zerstörung bedrohte Gebäude durch den Regionalen Denkmalschutzrat einzuholen,
- * einen technischen Bericht für jedes zu zerstörende Gebäude im Gebiet durch die technischen Mitarbeiter der städtischen Baukontrollbehörde, laut Artikel 39 des Bauzonengesetzes 3194, zu erstellen, unter Bezugnahme auf die Bauten, die eine Gefahr für das Leben oder die Sicherheit von Eigentum darstellen,
- * nach der Dokumentation der Abrissgefährdung eine Entscheidung des zuständigen Gemeinderats einzuholen.

Trotzdem wurden, wie oben erwähnt, die Arbeiten nicht vom Denkmalschutzrat und der zuständigen Gemeindeverwaltung ausgeführt, und ebenso wenig wurden die nötigen Genehmigungen für den Abriss der denkmalgeschützten Gebäude in den gesperrten Vierteln beantragt. Bis heute gehen die Arbeiten und Vorgänge, die dem Gebiet Schaden zufügen und im Widerspruch zu nationalen und internationalen Gesetzen stehen, weiter. Die geeigneten Baelemente der Gebäude wurden aus der Region Sur rausgeworfen von Leuten, die sich



BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

mit dem Thema nicht auskennen und sich nicht um den Planungsprozess, die Restaurierung und die Entschädigung der geschützten Bauten kümmern.

Die Situation ist auf den Fotografien klar zu erkennen. Wie auf dem Satellitenbild zu sehen, wurde die geschützte Hasırlı-Moschee vollständig zerstört und die Ausgrabungsreste vom Ort fortgebracht.

Außerdem wurden der Glockenturm, die südliche Gerichtshof-Mauer, das Haupteingangstor und der Gerichtshof westlich der Kirche sowie das Außengebäude der Armenisch-katholischen Kirche, ein weiterer wichtiger geschützter Bau, vollständig zerstört sowie eine breite Straße in diesem Gebiet errichtet, wie auf dem Bild zu erkennen.



BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG



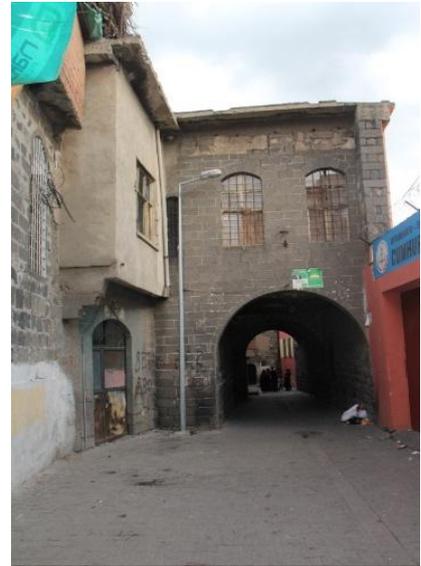
Luftaufnahme der armenisch-katholischen Kirche, 2015



Luftaufnahme der armenisch-katholischen Kirche, 2016

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Es wurde festgestellt, dass der „kabalti“ oder auch Abbara (eine Bogenstruktur, auf der Siedlungen gebaut wurden) des Gebäudes, welches als Beispiel für geschützte bürgerliche Architektur registriert worden war, dessen Restaurierung bereits vor dem Konflikt begonnen hatte und das eigentlich als Sitz des „Mehmet Uzun Museum“ dienen sollte, vollständig zerstört und die tragenden Strukturen beschädigt.



Nach dem Konflikt haben das städtische Planungsamt und die Großstadtverwaltung wiederholt an die Gouverneursverwaltung appelliert, damit endlich die nötigen Arbeiten zur



BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Schadenserfassung in dem Gebiet beginnen (Anhang 2). Das wurde jedoch nicht erlaubt, mit der Begründung, das Gebiet sei zu keinem Zeitpunkt sicher (Anhang 3). Jedoch gab es keinerlei Konflikte und Sicherheitsprobleme in dem Gebiet, nachdem der Abschluss der Operation am 10. März 2016 erklärt wurde. Nach dem genannten Datum haben der Ministerpräsident und Staatsminister die Altstadt innerhalb der Stadtmauern besucht und sogar eine öffentliche Demonstration abgehalten. All diese hochrangigen Besuche zeigen, dass es kein Sicherheitsproblem in Suriçi gibt.

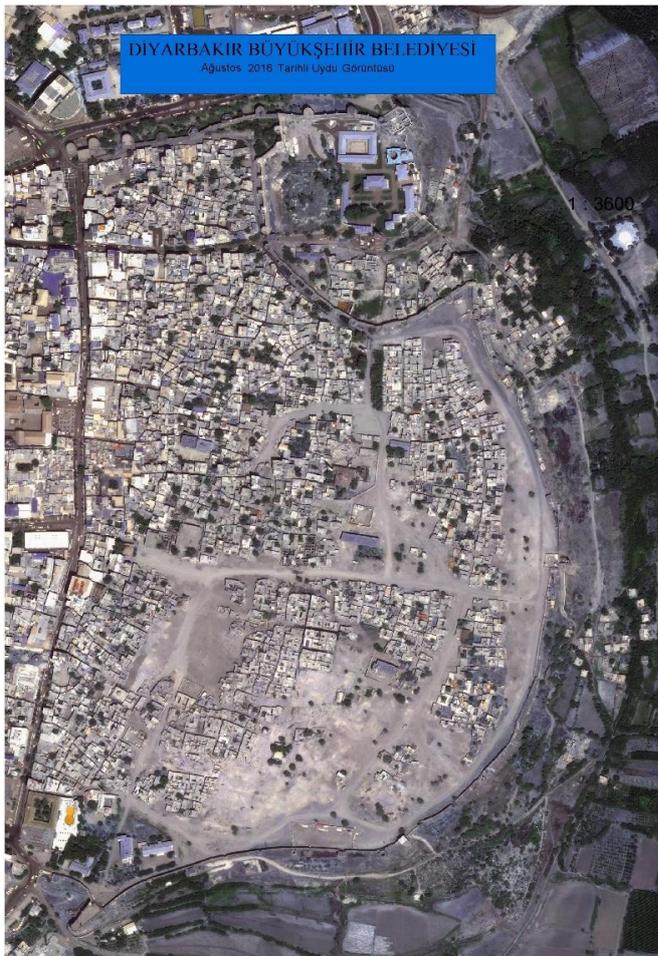
Nach Aussagen der Gouverneursverwaltung durften 3000 der Menschen, die in Suriçi leben, das Gebiet betreten und ihre Haushaltsgegenstände mitnehmen. Nach Beendigung der Operationen haben Mitarbeitern der Ministerien für Umwelt, für Städtebau sowie für Kultur und Tourismus mit Arbeiten vor Ort begonnen. Viele Mitarbeiter der entsprechenden Ministerien waren in dem Gebiet an Abbruch- und Aushubarbeiten beteiligt. Polizeistationen wurden in Schulgärten errichtet und Wachtürme auf den niedrigen Teilen der Stadtmauer gebaut. Dutzende von Arbeitern wurden für diese Bautätigkeiten beschäftigt. Dies bedeutet, dass jeder mit einer Erlaubnis der Regierung und der Gouverneursverwaltung in dem Gebiet ein- und ausgehen kann, wo gleichzeitig Militärblockaden aufrecht erhalten bleiben. Das ganze Rein und Raus sowie die Fortsetzung ihrer Arbeiten zeigt, dass es in dem Gebiet kein Sicherheitsproblem gibt.



Satellitenbilder von September 2015 und Mai 2016

Auf der 17. Sitzung der General-konferenz der UNESCO (Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen) vom 17. Oktober bis zum 21. November 1972 in Paris wurde beschlossen, dass die Vernichtung von kulturellem Erbe und Naturerbe nicht nur

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG



voranschreiten aufgrund von traditionellen Ursachen, sondern auch aufgrund der Veränderungen von sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen. Deshalb seien das Kultur- und das Naturerbe von der vollständigen Vernichtung bedroht. Die Aufgabe des Staates sei es, alles Denkbare dagegen zu unternehmen, durch Nutzung aller Ressourcen und durch Gewährung jeder Art von internationaler Unterstützung und Zusammenarbeit insbesondere in finanzieller, künstlerischer, wissenschaftlicher und technischer Hinsicht. Jedoch hat der Staat nach Ende der bewaffneten Zusammenstöße zahlreiche Bauten zerstört, das historische und kulturelle Gefüge der betroffenen Gebiete zerstört, die Ausgrabungsgüter mit schweren Baugeräten abtransportiert und, vorgeblich aufgrund der Sicherheitslage, keinerlei Schadensbewertung durchgeführt.

Satellitenbild von August 2016

Außerdem ist es möglich, Datenmaterial zur Bewertung der Situation nach dem Konflikt zu erhalten, ohne dass Experten das Gebiet betreten. Das Ausmaß der Schäden an Gelände und Bauten kann durch die Nutzung von Methoden der Laser-vermessung mit Videomaterial von Dronen und unbemannten Luftfahrzeugen sowie durch Satellitenaufnahmen des Gebiets festgestellt werden. Somit wäre es möglich, verlässliche Informationen zu Bauten zu erhalten, ohne die ursprünglichen Bauelemente der geschützten Gebäude zu entfernen. Auf diese Weise könnte festgestellt werden, ob bestimmte Bauelemente erhalten werden können, bevor sie zusammenbrechen. Obwohl die notwendigen Eingriffe durch den Denkmalschutz an den Bauten durchgeführt werden können, ohne ihre Spuren komplett auszulöschen, wurde beobachtet, dass geschützte und nicht geschützte Bauten mit Schaufeln und Baugeräten zerstört wurden; dass Straßen errichtet wurden, die ungeeignet für den Plan zum geschützten Wiederaufbau sind; dass existierende Strassen verbreitert wurden; und dass das ursprüngliche Gewebe der Stadt im städtischen Denkmal-schutzgebiet geschädigt wurde. Es wurde beobachtet, wie nicht wieder gutzumachende Schäden an der ursprünglichen Substanz der Straße in Suriçi, an den geschützten Häusern und Denkmälern und der ursprünglichen Struktur der Stadt angerichtet wurden, dadurch, dass nach Ausgrabungen alle Spuren der Bauten beseitigt wurden.

Es ist notwendig, die ungesetzliche Ausführung dieser Akte zu beenden und die juristische Vorgehensweise bezüglich der geschützten und ungeschützten Bauten einzuhalten. Um keinerlei Bauelemente und –material zu verlieren, die zu Materialverlusten aufgrund des

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Abrisses führen können, sind eine Schadenbewertung sowie Ausgrabungen notwendig. Ausgrabungen sollten durchgeführt werden, um die Erhaltung von originalen Bauelementen am richtigen Platz sicherzustellen.

Daten zur Bevölkerung sowie zu stark geschädigten geschützten und ungeschützten Bauten, Haushalten und Arbeitsplätzen, die im städtischen Denkmalschutzgebiet nach den schweren Auseinandersetzungen zerstört worden sind, sind aus der Tabelle unten ersichtlich. Landkarten und andere Daten enthüllen die schweren Schäden. Das Gesamtgebiet von Suriçi umfasst 148 Hektar, das Gesamtgebiet der gesperrten sechs Viertel beträgt 75 Hektar. Aufgrund von Satellitenaufnahmen wurde festgestellt, dass 10 Hektar zerstört worden sind.

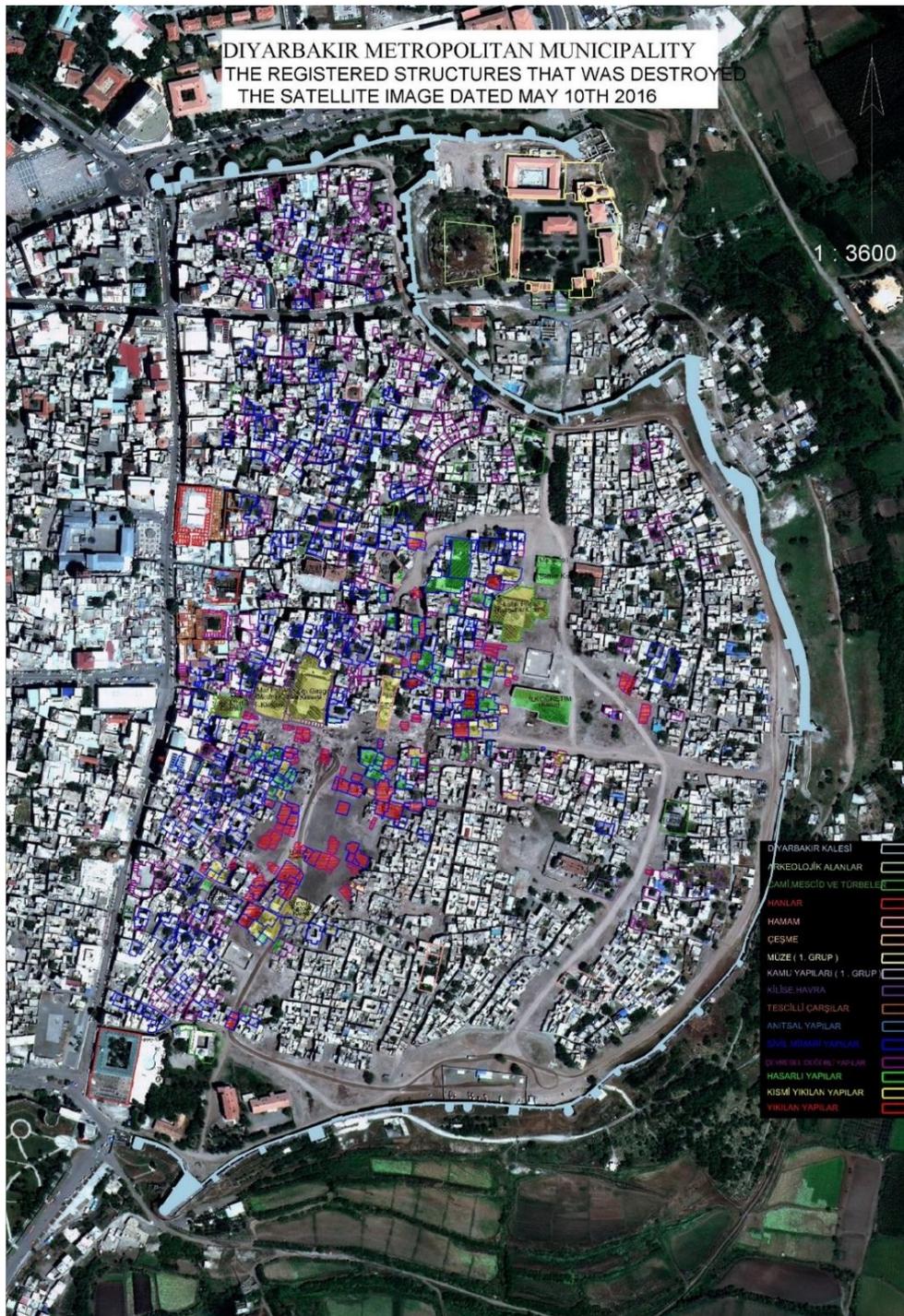
Die Anzahl von Grundstücken in der Altstadt, Suriçi, beträgt 7714. Davon befinden sich 3646 Grundstücke in den sechs Vierteln, die am schwersten von den Ausgangssperren betroffen waren. Die Grundstücke, die von den Zerstörungen nach Ende des bewaffneten Konfliktes betroffen sind, einschließlich der Situation der geschützten und ungeschützten Gebäude, sind dokumentiert durch die Überlagerung von Satellitenbildern mit amtlichen Katasterblättern.



Bewertung basierend auf der Luftaufnahme vom 10. Mai 2016

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Insgesamt wurden 49 der geschützten Privathäuser vollständig und 22 teilweise zerstört. Dreißig dieser Bauten wurden in Vierteln schwer beschädigt, in denen es zu Konflikten gekommen war. Von den Baudenkmalern wurde die Hasırlı-Moschee völlig zerstört, die Kurunlu-Moschee, die Őeyh-Mutahhar-Moschee, der PaŐa-Hammam und die Surp-Kirche und ihre geschützten Läden sowie die Armenisch-katholische Kirche wurden teilweise zerstört. Die Süleyman-Nazif-Grundschule wurde ebenfalls schwer beschädigt.



Katasterkarten mit Satellitenbild vom 10.Mai 2016 überlagert: zerstörte Grundstücke von geschützten Privathäusern und Denkmälern

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Zerstörte Gebäude, Haushalte, Läden mit zugehörigen Bewohnern in Suriçi				
VIERTEL	ZAHL DER GEBÄUDE	ZAHL DER HAUSHALTE	ZAHL DER LÄDEN	EINWOHNER-ZAHL
CEMAL YILMAZ	126	158	9	867
DABANOĞLU	44	76	3	417
FATİHPAŞA	232	366	39	2009
HASIRLI	347	502	56	2756
SAVAŞ	83	156	53	856
GESAMT	832	1258	160	6906
Beschädigte Gebäude, Haushalte, Läden mit zugehörigen Bewohnern in Suriçi				
VIERTEL	ZAHL DER GEBÄUDE	ZAHL DER HAUSHALTE	LÄDEN	EINWOHNER-ZAHL
CEMAL YILMAZ	13	66	2	362
DABANOĞLU	23	59	4	324
FATİHPAŞA	57	126	18	692
HASIRLI	119	154	8	845
SAVAŞ	45	104	19	571
GESAMT	257	509	51	2794

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Beispiele bürgerlicher Architektur:

Vollständig zerstörte Gebäude:

STADTBLOCK NR.	GRUNDSTÜCK
160	20,28,29
161	41,51
176	5
192	6
193	23,60
194	3,4,5,6,24,25,48,49,54
196	8
201	3,63
203	6
215	2
216	7
217	18
218	2,19,26,34,48
231	7,12,14,15,16
232	23
233	10,16,17,18
234	2,12
235	2,3
382	29
673	99,100,226,227

Teilweise zerstörte Gebäude:

STADTBLOCK NR.	GRUNDSTÜCK
160	3
161	53
192	5,7,8
201	64
213	10
216	4
231	5
233	13
234	10
249	11,12
382	8,28
385	21,22
673	98,213,228,229,230

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Zerstörte Bauten:

STADTBLOCK NR.	GRUNDSTÜCK
161	2,24,32
163	18
193	87
197	28
201	9,18,21,29,49
213	11
214	6
218	1,12,36,37,38,49
233	1,2,14
234	8,9
247	1
382	19,21,34,35
673	111

Zustand der Baudenkmäler

ART DES DENKMALS	BLOCK	GRUNDSTÜCK	ERLÄUTERUNG
Hasırlı-Moschee	235	19	ZERSTÖRT
Kurşunlu-Moschee	204	1,9	TEILWEISE ZERSTÖRT
Şeyh-Muhattar-Moschee	381	6	TEILWEISE ZERSTÖRT
Paşa-Badehaus (Hammam)	216	27	TEILWEISE ZERSTÖRT
Surp-Gragos-Kirche und geschützte Läden	198	4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18	TEILWEISE ZERSTÖRT
Armenisch-katholisch Kirche	231	4	TEILWEISE ZERSTÖRT
Süleyman-Nazif Grundschule	189	21	ZERSTÖRT
Madrasa (Koranschule)	204	5,6,7	ZERSTÖRT

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

ZERSTÖRTE BAUTEN		TEILWEISE ZERSTÖRTE BAUTEN		BESCHÄDIGTE BAUTEN	
BLOCK	GRUNDSTÜCK	BLOCK	GRUNDSTÜCK	BLOCK	GRUNDSTÜCK
186	2	160	14	161	12,17
194	30	192	5	162	2
196	13,17,22	193	32	193	65,89,97,98
202	1	213	9	213	12
203	7	214	3,8	214	4
211	33,34	216	2	215	3,10
213	1,8,14,15	218	9,33	233	11,12
214	11	219	1	246	3,6,21
216	3,23,35,36	236	20	673	51,52,222
218	11,43	382	22		
232	1,2,10,12,16,32	385	36		
233	8,19,21				
234	13,14				
235	4,7,22,24,25				
236	18				
242	28				
382	1,2,3,4,5,7,41				
383	1,2,10				
385	16,38				

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

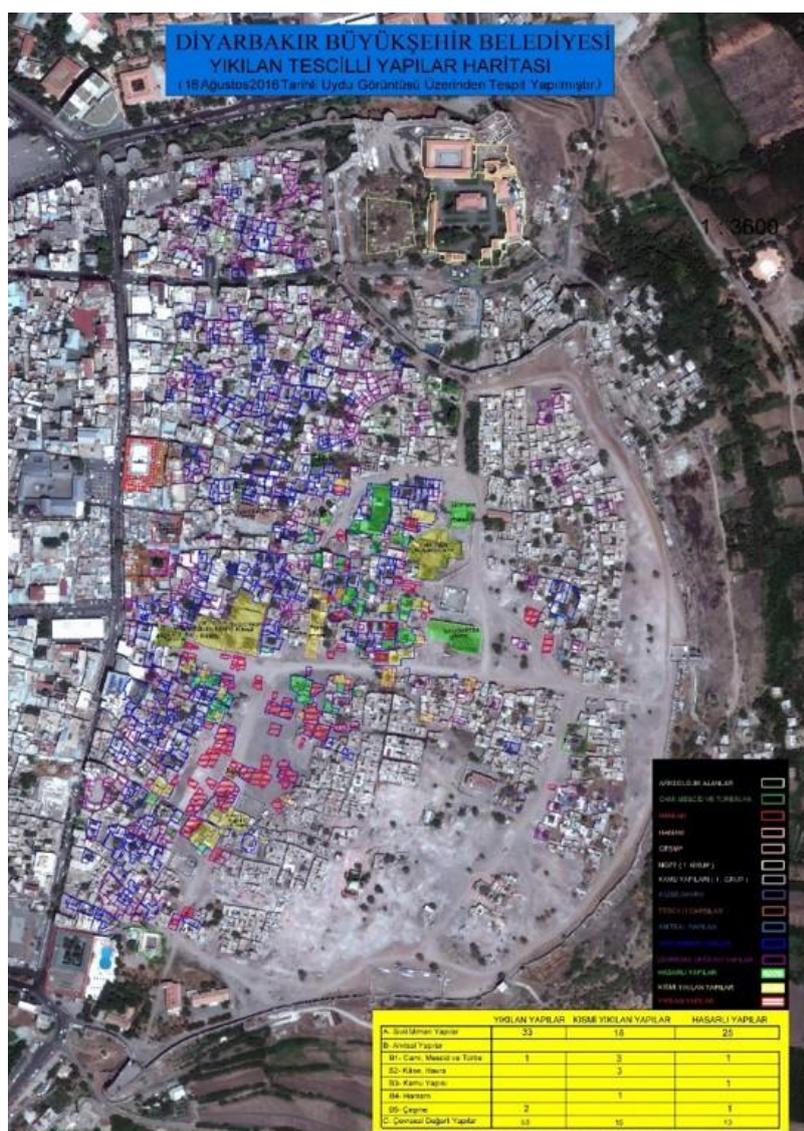
Bewertung basierend auf der Luftaufnahme vom 16. August 2016

Nach Auswertung der Luftaufnahme vom 16. August 2016 kann vom Boden aus, von außerhalb des blockierten Gebietes, abgeschätzt werden, dass die Zerstörung weiter geht. Die Luftaufnahme vom 16. August 2016 lässt die Bewertung zu, dass seit der ersten Luftaufnahme vom 10. Mai weitere 10 Hektar zerstört wurden. Damit stieg die Fläche des zerstörten Gebietes auf 20 Hektar. Insgesamt sind 1519 Bauwerke vollständig zerstört worden, unter denen sich geschützte Beispiele von Baudenkmalern und Privathäusern befinden. Davon sind 89 geschützte Bauten vollständig, 40 Bauten teilweise zerstört und 41 Bauten beschädigt. Von den geschützten Bauwerken sind 76 Privathäuser, 13 Baudenkmäler und 81 fallen in die Kategorie Umwelt.



Luftaufnahme vom 10. Mai 2016

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG



Dieses Bild vom 16. August zeigt in ROT die vollständig, in GELB die teilweise zerstörten und in GRÜN die beschädigten Bauwerke

	Zerstörte Bauten	Teilweise zerstörte Bauten	Beschädigte Bauten
A- Bürgerliche Bauten (Privathäuser)	33	18	25
B – Baudenkmäler			
B1 – Moschee, Gebetsraum, Grabmal	1	3	1
B2- Kirche, Synagoge		3	
B3 – Öffentliche Gebäude			1
B4 –Badehaus (Hammam)		1	
B5 –Brunnen	2		1
C – Bauten mit Umweltrelevanz	53	15	13
GESAMT	89	40	41

Tabelle entspricht der gelben Tabelle auf dem Luftbild

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Name des Viertels	Zahl zerstörter Bauten
HASIRLI	865
ÖZDEMİR (FATİHPAŞA)	381
CEMAL YILMAZ	134
SAVAŞ	93
DABANOĞLU	46
GESAMT	1519



Erzwungene Migration

Abgesehen von den Schäden, den dieser Prozess dem Wert der Architektur zugefügt hat, wurde der Fortgang des persönlichen und privaten Lebens unterbrochen. So wurde auch die Handwerksproduktion und der Handel beendet und die Familien vertrieben, deren Häuser verwüstet worden waren. Das Leben, welches sich über Jahrtausende abgespielt hatte, kam fast völlig zum Stillstand. Mindestens 22.323 arme und gewaltsam vertriebene Menschen sind seither nicht mehr in der Lage, ihre Bedürfnisse nach Obdach und Nahrung sicherzustellen.

Bevölkerung der Region Suriçi 2015	
Abdaldede	896
Ali Paşa	2,985
Cami Kebir	1,265
Cami Nebi	2,437
Cemal Yılmaz	2,104
CevatPaşa	3,256
Dabanoğlu	3,705
Fatihpaşa	5,153
Hasırlı	5,696
İskenderpaşa	6,720
Lalebey	3,000
Melikahmet	6,793
Savaş	2,409
Süleyman Nazif	514
Ziya Gökalp	3,408
GESAMT	50,341



Bevölkerung der 6 gesperrten Viertel	
Cemal Yılmaz	2,104
CevatPaşa	3,256
Dabanoğlu	3,705
Fatihpaşa	5,153
Hasırlı	5,696
Savaş	2,409
GESAMT	22,323

Beschluss der Enteignung

Nach den Vorgängen des Konfliktes wurde für 6292 Grundstücke von insgesamt 7714, die sich in Suriçi befinden, am 21. März 2016 vom Ministerrat (unter Bezugnahme auf Artikel 27 des Enteignungsgesetzes 2942) eine Entscheidung getroffen. Nach dieser Entscheidung werden 82% aller Grundstücke in Suriçi enteignet. Ein großer Teil der verbliebenen 18% befindet sich in Besitz der staatlichen Verwaltung für Wohnungsbau und der Steuerbehörden. Als Konsequenz dieses Falles wird Suriçi vollständig in öffentlichen Besitz übergehen.

Schlussfolgerung

Suriçi, wo bisher das Leben ohne Unterbrechungen weiterging, ist auch ein wichtiges Einzelhandelsgebiet der Stadt. Die Gegend, wo traditionelle Produkte aus ländlichen Gebieten verkauft werden, ist ebenso das Zentrum für Schmuckherstellung, Schmiedekunst und Metallbearbeitung sowie Seidenweberei. Suriçi, wo das persönliche und private Leben Kontinuität garantiert, ist das kollektive Gedächtnis von Diyarbakır. Nach den schlechten Erfahrungen der 1990er Jahre haben Interesse und Verlangen nach Schutz der kulturellen Güter in Suriçi zugenommen.

Das sozio-ökonomische und kulturelle Leben wurde seit Anfang der 2000er Jahre wiedererweckt, dank der Restaurations- und Instandsetzungsarbeiten von Gemeindeverwaltungen, öffentlichen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und privaten Unternehmern. Das Bewusstsein für die Erhaltung der historischen Stadt hat deutlich zugenommen, und unter Bezugnahme auf die Aufnahme ins UNESCO-Weltkulturerbe 2015 wurden neue Projekte entwickelt.

Jedoch ist klar geworden, dass das ursprüngliche Gewebe der Straßen in Suriçi, als „urbanes Denkmal“ mit Stadtblöcken und zusammenhängenden Grundstücken, unwiederbringlich zerstört wurde, als Ergebnis der restlosen Beseitigung aller Gebäudespuren nach den Vorgängen des Konfliktes. Außerdem wird durch die Vertreibung der Menschen, die hier wohnen, und die Entscheidung zur Enteignung nach dem Konflikt unvermeidlicherweise das kollektive Gedächtnis der Stadt ausgelöscht, das sich über Jahrtausende gebildet hat. Die demographische Struktur wird verändert und durch Besitzänderung die kulturelle Kontinuität unterbrochen.

Hauseigentümer im Bezirk Suriçi werden gezwungen, ihren Besitz zu verkaufen, durch Enteignungsdrohungen und unter Verletzung ihres Rechts auf Eigentum und der freien Wahl des Wohnortes. Eine Schadensbewertung bezüglich der geschützten Bauten, die als Ergebnis des Konflikts in Suriçi substantiell beschädigt worden sind, muss im Rahmen eines Prozesses zur Verbesserung der historischen urbanen Struktur von einem Team durchgeführt werden, das aus Kräften der Stadt, aus Wissenschaftlern, Mitarbeitern der Stadtplanungsbehörde und Experten der Gemeinde besteht. Abbrucharbeiten und der Abtransport von Aushub müssen sofort gestoppt werden.

Das Team sollte über die Schäden unter Bewertung der Gebäude- und Straßenstrukturen entscheiden und sich vernetzen. Außerdem sollte es die Pläne durchführen ohne die Menschen, die dort wohnen werden, zu übergehen. Die Pläne sollten an den Menschen orientiert sein, die seit Jahrtausenden die Träger der Kultur sind, und ihren Lebensstandard verbessern. Und natürlich muss der Vorgang unter Schutz des empfindlichen Gewebes der Stadt auf sensibelste Weise durchgeführt werden.

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

ANHÄNGE:

Anhang 1: Entscheidung des Rates zum Schutz des Kulturerbes von Diyarbakır

REPUBLIK TÜRKEI
MINISTERIUM FÜR KULTUR UND TOURISMUS
RAT ZUM SCHUTZ DES KULTURERBES
ENTSCHEIDUNG

Datum und Nr. der Tagung: 23.03.2016-145 Tagungsort: Diyarbakır

Datum und Nr. der Entscheidung: 23.03.2016-3873

Aktenzeichen: 21.00/1116

Die Entscheidung Nr. 81199893-889-161 vom 03.07.2016 und ihr Anhang vom Privatsekretariat des Gouverneursamtes Diyarbakır und der Artikel Nr. 37732461-12634.(91244).2016/559 vom 03.03.2016 des Sicherheitsdirektorates des Gouverneursamtes der Provinz Diyarbakır bezüglich der Entfernung von Bauschutt der Abrissreste auf den gesperrten Straßen wurden gelesen unter Bezug auf die Sicherheitsmaßnahmen nach Beendigung der Operationen, die entstanden sind aus den terroristischen Angriffen in den Vierteln, die sich in der Urbanen Schutzzone des Zentralbezirkes von Diyarbakır befinden. Anhänge und Informationen sowie Dokumente zu dem Thema wurden geprüft. Als Konsequenz aus den Verhandlungen wurde entschieden, dass die Reste des Bauschuttes auf den gesperrten Straßen, unter Bezug auf die durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen in den Vierteln, die sich in der Urbanen Schutzzone des Zentralbezirkes von Diyarbakır befinden, unter der Kontrolle von Experten des Museumsdirektorates entfernt werden muss;

Im Falle von Schutt, der zu teilweise oder vollständig zerstörten geschützten Bauwerken gehört, sollten geeignete Bauelemente dieser Bauwerke (Pfeiler, Säulenspitzen, Steinbögen etc.) auf angemessene Weise im Gebiet, welches sich unter Aufsicht der Experten des Museumsdirektorates befindet, aufbewahrt werden, um später untersucht werden zu können.

Wie im Original

VORSITZENDER
Prof. Hanifi
BİBER
(Unterschrift)

Mehriban KARAASLAN
Manager des
Regionalrates
(Unterschrift)

Stellv. Vorsitzender
Muhammed ADAK
(Unterschrift)

Mitglied
Prof. Alidost ERTUĞRUL
(Unterschrift)

Mitglied
A. Nüvit
BAYAR
(Unterschrift)

Mitglied
Prof. Oğuz Sadık AYDOS
(Unterschrift)

Mitglied
Prof. Evindar YEŞİLBAŞ
(Unterschrift)

Mitglied
Nahit BİNGÖL
(Abwesend)

Mitglied
Orhan BALSAK
Vertreter der Metropolverwaltung von
Diyarbakır
(Gegenstimme)

Mitglied
Seyit Han ŞİMŞEK
Vertreter der
Gemeindeverwaltung
(Gegenstimme)

Mitglied
Maşuk TÜRE
Vertreter des Museums Diyarbakır
(Unterschrift)

Links: Original auf Türkisch



BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Anhang 2: Bericht zur Bewertung der Ausgrabungen

REPUBLIK TÜRKİE
STADTVERWALTUNG DER METROPOLREGION DIYARBAKIR
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND -ÜBERWACHUNG

Seriennr: 2489

BERICHT ZUR BEWERTUNG

Betroffener
ID-Nummer:
Steuernr.:
Anschrift/Name der Firma: Rektorat der Universität Dicle
Name/ Nachname:

Dieser Bericht zur Bewertung wurde von uns durchgeführt um mitzuteilen dass:
Während der Kontrollen, die von unserem Team ausgeführt wurden, wurde festgestellt, dass die Entsorgung durch Lastwagen des Generaldirektorates der Staatlichen Wasserbauarbeiten und des Generaldirektorates für Fernstraßen in einem Gebiet 50 Meter hinter dem Friedhof mit den Koordinaten (37° 53' 54" Nord 40° 16' 25" Ost) stattfanden.
Von unserer Stadtverwaltung wurde eine Lagerungsstätte für Ausgrabungsstücke in der Region Dokuzçeltik in Übereinstimmung mit dem Großstadtdgesetz errichtet. Es ist erforderlich, dass alle Ausgrabungsstücke zu dieser Lagerungsstätte gebracht werden.
Die Entsorgung von Ausgrabungsstücken muss gestoppt werden.
Falls die Entsorgung weiter geht, werden Strafen fällig:

Datum und Uhrzeit: 29/02/2016 16.20

<u>INSPEKTONSTEAM</u> 1229	<u>INSPEKTONSTEAM</u> 386	<u>AUFTRAGGEBER</u> Im Auftrag der Dicle-Universität Mehmet ÇETİN Stellv. Leiter Sicherheit
-------------------------------	------------------------------	---

Links: Original auf Türkisch

The image shows the original Turkish version of the report form. It is titled 'TESPİT TUTANAGI' and is issued by the 'Diyarbakır Büyükşehir Belediyesi Çevre Koruma ve Kontrol Daire Başkanlığı'. The form contains the same text as the German version, including the identification of the recipient (Rektorat der Universität Dicle) and the assessment findings regarding the illegal disposal of excavated items. It features three signature lines for the inspection team and the assigner, with handwritten signatures and dates (29.02.2016, 16.20) present.

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Anhang 3: Bericht zur Bewertung

REPUBLIK TÜRKEI
STADTVERWALTUNG DER METROPOLREGION DIYARBAKIR
AMT FÜR KULTURERBE UND TOURISMUS

Nummer: 45911515-27.04/605-02-30-2192

29/03/2016

Thema: Bericht zur Bewertung

AN DAS GOUVERNEURSAMT DIYARBAKIR

Die Festung Diyarbakir und die Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten wurden während der 39. Sitzung der UNESCO als Welterbe geschützt. Ein umfassender Planungsprozess wurde durchgeführt im Rahmen des Raumordnungsplanes der Festung Diyarbakir und der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten um die Stätte des Kulturerbes und die umliegende Pufferzone zu schützen. Diese Planungskriterien setzen voraus, dass einige gemeinsame Aktivitäten mit verschiedenen Organisationen im Rahmen der Überprüfungsvorgaben durchgeführt werden. Der Hauptzweck dieser Überprüfungsvorgaben ist es, festzustellen, ob bestimmte Kriterien der Schutzpraktiken eingehalten werden, wie sie in den internationalen Gesetzen, die UNESCO-Kulturerbestätten und Pufferzonen betreffend, festgelegt wurden. Bei den Vorgängen der letzten Zeit entstanden ernsthafte Schäden an geschützten Bauwerken und Straßenmaterial, aufgrund des Konfliktes innerhalb der Pufferzone der Kulturerbestätte Suriçi.

Nach Ende der Operationen am 09.03.2016 und der Ausgangssperre, die am 02.11.2015 erklärt wurde, bitten wir freundlichst um die Genehmigungen, die von Ihrer Organisation benötigt werden, um Arbeiten an den geschützten und ungeschützten Bauten und dem originalen Straßenmaterial in den Vierteln Dabanoğlu, Hasırlı, Cemal Yılmaz, Fatihpaşa, Savaş und Cevatpaşa durchzuführen zu können. Damit können die Experten der Überwachungs- und Inspektionsabteilung des Planungsamtes ihre Arbeiten so durchführen, wie in den Vorgaben der Überwachungs- und Bewertungsrichtlinien vorgesehen.

Mit freundlicher Bitte um die nötigen Schritte

Nevin SOYUKAYA
Planungsdirektor der

Festung Diyarbakir und Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten

Anhang:

Experten der Überwachungs- und Inspektionsabteilung des Planungsamtes

Nevin Soyukaya : Planungsdirektor und Archäologe

Orhan BALSAK : Architekt

V. Sermed AZİZOĞLU : Architekt

Metin KARAMAN : Stadtplaner

Nihat KUZU : Elektrotechniker

Kadri AVCI : Kunsthistoriker

Yeşim YILDIRIM : Architekt

Nesrin KAYA : Architekt

Mir Firat AYDIN : Archäologe

19/03/2016 Notar : E. BARAN

19/03/2016 Stellv. Filialleiter KUDEB : O. BALSAK

Elazığ Cad. Yenişehir 21100 DİYARBAKIR Für weitere Informationen: Metin KARAMAN

Tel.-Nr.: 0412 223 7115/309- Fax: 0412 228 7544

E-mail: kulturelmiras1@hotmail.com baskan@diyarbakir-bld.gov.tr

Web: www.diyarbakir.bel.tr



Links: Original auf Türkisch

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Anhang 4:

REPUBLIK TÜRKIE GOUVERNEURSAMT DİYARBAKIR DIREKTORAT FÜR KULTUR UND TOURISMUS DER PROVINZ		
Nummer: 51121785-165/1044	12/04/2016	
Thema: Bericht zur Bewertung		
AN DIE STADTVERWALTUNG DER METROPOLREGION (AMT FÜR KULTURELLES ERBE UND TOURISMUS)		
betreffend: a) Ihren Artikel vom 23.03.2016 mit der Nummer 29-2025. b) Ihren Artikel vom 29.03.2016 mit der Nummer 30-2192.		
<p>Es ist nicht möglich, Ihre Anfragen umzusetzen bezüglich der Arbeiten nach den Überwachungs- und Bewertungsvorgaben, die Sie zu den Vierteln in Suriçi durchführen möchten, denn das Polizeidirektorat der Provinz führt weiterhin Streifen und Durchsuchungen des Gebietes durch. Spezialisiertes Personal unseres Amtes wird benötigt werden, sobald die Streifen und Durchsuchungen der genannten Viertel beendet sind, falls verlangt.</p> <p>Zu Ihrer freundlichen Information</p>		
<p>Taner BİRCAN Stellvertretender Gouverneur Im Auftrag des Gouverneurs</p>		
<table border="1"><tr><td style="text-align: center;">REPUBLIK TÜRKIE BÜRGERMEISTERAMT DİYARBAKIR REGISTERAMT AMT FÜR KULTURERBE DATUM: 12/04/2016 NUMMER: 4500</td></tr></table>		REPUBLIK TÜRKIE BÜRGERMEISTERAMT DİYARBAKIR REGISTERAMT AMT FÜR KULTURERBE DATUM: 12/04/2016 NUMMER: 4500
REPUBLIK TÜRKIE BÜRGERMEISTERAMT DİYARBAKIR REGISTERAMT AMT FÜR KULTURERBE DATUM: 12/04/2016 NUMMER: 4500		
Anschrift: İnaloğlu Cad. Cahit Sıtkı Tarancı Zentrum für Kultur und Kunst Yenişehir/Diyarbakır		
Tel.-Nr.: 0 412 228 2215 (110)	Fax: 0412 223 1580	
Web: www.diyarbakirkulturturizm.gov.tr		

Links: Original auf Türkisch

BERICHT ZUR SCHADENSBEWERTUNG

Dieser Bericht wurde erstellt durch:

NEVİN SOYUKAYA / Archäologe

Direktor der Planungsabteilung der Festung Diyarbakır und der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten

V. SERMED AZİZOĞLU / Architekt

MANAGEMENT DER KUDEB-NIEDERLASSUNG

M. KADRİ AVCI / Kunsthistoriker

MANAGEMENT DER KUDEB-NIEDERLASSUNG

METİN KARAMAN / Stadtplaner

Planungsabteilung der Festung Diyarbakır und der Kulturlandschaft der Hevsel-Gärten



KONTAKT:

Diyarbakır Fortress and Hevsel Gardens Cultural Landscape Site Management

KulturelMiras1@hotmail.com

+90- 412 229 11 77